

Der Handelsrat der Botschaft der Ungarischen Volksrepublik
in der Deutschen Demokratischen Republik

Imre Vörös

beehrt sich

Herrn Weiss

zu r feierlichen Eröffnung der Ausstellung
des Unternehmens für Elektronik Videoton

einzuladen.

Die Veranstaltung findet am 25.4.89 um 11 Uhr

im Hause der Botschaft der UVR statt.

108 Berlin

Unter den Linden 76

Die Sektion Technische Elektronik der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock war mit dem Programmiersystem **comForth** vertreten und bietet damit eine portable und interaktive Umgebung zur Entwicklung prozeßorientierter Software in Forth an.

Das System comForth in der Version 2.xx enthält neben dem Basissystem nachladbare Komponenten, wie eine Programmammlung zu Datentypen, Zahleneingaben usw., headerlose Hilfsdefinitionen für eine modulorientierte Programmierung sowie Bildschirm- und Tastaturanpassungen. Ein Wordstar-kompatibler Editor, Assembler und Debugger werden ebenfalls angeboten, wie auch weitere, spezifische Funktionen des jeweiligen Betriebssystems. Das System comForth wird ab sofort für CP/M (Z 80 und 8086) und MS-DOS (8086) angeboten. Erweiterungen, wie ein Numerikpaket (Fließkomma- und Matrixoperationen), das Multitasksystem für Aufgaben der Prozeßautomatisierung und die Cross-Compiler, sind in der Entwicklung und für einige Prozessoren bereits vorhanden.

Von der Karl-Marx-Universität Leipzig wurde das menügesteuerte Statistikpaket **PSYSTAT** für 16-Bit-PCs unter MS-DOS gezeigt; eine etwas aberüstete Version des Pakets soll ab September 1989 auch für den A 7100 verfügbar sein. Ohne besondere Vorkenntnisse der Rechentechnik soll eine sofortige Anwendung durch die dialogorientierte Arbeitsweise ermöglicht werden. Umfangreiche Help-Unterstützungen, gezielt mögliche Nutzereingriffe, ständige Informationen über das aktuelle statistische Verfahren und die momentane Operation des Rechners zeichnen das Programm ebenso aus, wie die trotz der Vielfalt der statistischen Verfahren gegebene Erweiterungsmöglichkeit durch nutzereigene Algorithmen und eine grafische Datenpräsentation. Von den möglichen statistischen Verfahren seien hier nur einige erwähnt, wie beispielsweise Varianz, Varianzbreite, Rangplätze, Häufigkeiten, Prozenträge, Histogramme, multiple lineare Regression mit bis zu 50 Einflußgrößen und grafischer Ausgabe von Funktion und Punktwolke sowie mehrere Verfahren zur Faktoranalyse, zur Clusteranalyse und zur Diskriminanzanalyse.

Das von dem Uppsala University Data Center (UDAC) in Schweden entwickelte und in der DDR von der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ vertriebene Datenbankbetriebssystem **MIMER** nimmt seine Kraft nicht nur aus dem Namen eines sagenhaften Weisen, sondern unter anderem aus der Anwendung der Standardabfragesprache SQL, die jetzt auch in dBase IV von Ashton-Tate integriert wurde. Besonders zum Verwalten großer Datenmengen ist MIMER durch schnelles Auffinden von Daten (Verwendung von Sekundärindizes) und das Speichern in einer ausgeglichenen Baumstruktur geeignet. Eine dynamische Entwicklung der Datenbanken durch Änderungen und Erweiterungen erfordert keine Änderung vorhandener Anwendungsprogramme, die zudem in den verschiedensten Sprachen (Fortran, Pascal, C, Lisp usw.) geschrieben sein können.

H. Hemke, H.-J. Hill, H. Weiß

Neues von Videoton

Anhand zweier Veranstaltungen machten die ungarischen Videoton-Werke ihre Anwender und potentielle Kunden im Frühjahr dieses Jahres mit dem gegenwärtigen und künftigen Angebot bekannt. Da war zunächst das Videoton-Symposium Ende März in Klingmühle, das Interessierten in bewährter Weise Gelegenheit bot, in Vorträgen, aber vor allem auch in persönlichen Gesprächen mit Verantwortlichen, Einzelheiten zu erfahren. Neben Vorträgen zu Vernetzungsmöglichkeiten und grafischen Anwendungen der Videoton-Computer gab es interessante Ausführungen zur künftigen Entwicklung, die übrigens auch RISC-Systeme beinhalten wird. Ein Schwerpunkt anhand die Automatisierungs- und die Steuerungstechnik. Informiert wurde unter anderem über die steuerungstechnischen Systeme MPT (Mini Process Terminal), RPT 90 (Remote Process Terminal), VT 32 C als Steuerungsrechner sowie die Variante VT 32 D als Programmentwicklungssystem für Steuerungsaufgaben. Das verstärkte Engagement Videotons auf diesen Gebieten zeigte sich ja bereits zur Leipziger Messe mit der vorgeführten Robotertechnik. Es wurde bekräftigt während einer Ausstellung, welche die Videoton-Werke Ende April in Berlin veranstalteten, auf der auch das RPT 90 zu sehen war (Bild 1). Das Prozeßterminal besteht aus einem 16/32-Bit-Mikroprozessor, Kommunikationsmodulen und der notwendigen Prozeßperipherie. Die Module entsprechen den Eurocardstandardkarten und können als Racks sowohl in 19-Zoll-Standardgestelle als auch in spezielle Geräteschränke mit Schutzklasse IP 41 montiert werden. Die Kommunikation erfolgt über einen seriellen Bus, der dem Intel-Bitbus entspricht.

Natürlich zeigte die Ausstellung auch Videotons Computerangebot: vom Minirechner R 11 über den VT 320 B, die Vernetzungsmöglichkeiten im Ethernet (anhand VT 32, VT 160 und R 11Y) und im Arcnet (anhand VT 110, VT 160, EC 1834 und VT 180 als Server) unter Novell NetWare bis zu Anwendungen für Konstruktion und Büroautomatisierung. So etwa das zweidimensionale CAD-System dedataCAD für zahlreiche Einsatzgebiete (Bild 2), dessen extrem hohe Arbeitsgeschwindigkeit sowie der hohe Bedienkomfort besonders hervorgehoben wurden. Auf Lizenzbasis wird von Videoton das Programm Intuitive Solution zur Vereinfachung der Büroarbeit angeboten. Gemeint ist die Verarbeitung von Texten und das Gestalten von Formularen mit einer leicht erlernbaren Bedienoberfläche anhand von Ikonen. Der obere Ausdruck zeigt beispielsweise den Ikonenbestand des Programms, der beliebig erweiterbar ist und selbstverständlich auch deutschsprachige Namen zuläßt. Unten ist das Beispiel für einen Kalkulator in Tabellenform zu sehen.

Mit dem Anschluß von Scanner und Laserdrucker (Bild 3) werden darüber hinaus bereits Merkmale des Desktop Publishing realisiert.

Fotos: Weiß

